

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

236 (8.10.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546342](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546342)

Republik

Preis 10 Pfennig

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.50 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.95 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.30 Reichsmark.

Einzeigen: mm-Zeile od. deren Raum für 14 Tgl. -Wohlfahrt, u. Umg. 12 Pf., Familienangeh. 10 Pf., für Anzeig. auswärts. Anzeigen 25 Pf. Restanten: mm-Zeile lokal 60 Pf., ausm. 85 Pf., Abhakt nach Tarif. Plakatverschriften unerböndl. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kallmannsalle 32, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonnabend, 8. Oktober 1927 * Nr. 236

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Schacht gegen die Auslandskredite.

Der Reichsbankpräsident will das Hereinholen fremden Geldes bremsen.

Antisch wird gemeldet: Unter dem Vorh. des Reichsbankpräsidenten fand am Freitag nachmittag in der Reichsbank eine eingehende Aussprache des Reichstages unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbankgesellschaft über die Frage der Auslandsanleihe statt. Bei dieser Aussprache wurde eine völliige Einmütigkeit darüber erzielt, daß für Deutschland auch in der nächsten Zukunft die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen nicht entbehrt werden könne und wirtschaftlich und finanzpolitisch durchaus berechtigt sei. Ferner herrschte darüber Übereinstimmung, daß jede, unter Berücksichtigung der heutigen Gesamtlage nicht dringliche oder unumkehrliche Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslandsanleihen oder aus anderen Quellen, unbedingt zu vermeiden sei. Um diese Gesichtspunkte in die Wirtschaft zu übertragen, wurde eine Ausarbeitung der Beratungssache für Auslandsanleihen ins Auge gefaßt. Es soll insbesondere

diese die Möglichkeit geschaffen werden, Bedenken, die bei der Antragsberatung aufstiegen, durch ernste, mit besondern Sicherheiten versehene Prüfung Rechnung zu tragen. Hierbei wird unter Mitwirkung der Reichsbank mit den Ländern, die auch freiwillig mit der Reichsregierung die Richtlinien der Beratungssache vereinbart haben, sobald möglich genommen werden.

Geht er oder geht er nicht? (Paris, 8. Oktober. Radiodienst.) Die Agentur Havas bekräftigt, daß der französische Volschalter in Moskau am Freitag die letzten Informationen erhalten hat, um offiziell die Abberufung des Volschalters Katsowski aus Paris zu fordern. Er hat eine diesbezügliche Note bereits an den Außenminister Tschiatschiner überreicht, und zwar ist diese Note der französischen Regierung in Form eines motivierten Schreibens gehalten.

Heerenkessel Balkan.

Die italienische Regierung als Anstifter und Schürer des serbisch-bulgarischen Zwistes?

(Belgrad, 8. Oktober. Radiodienst.) An der serbisch-bulgarischen Grenze ist es am Freitag nachmittag ebenfalls zu einem Zwischenfall gekommen, der auf Kommissarische aus Albanien zurückzuführen ist. Es wurden sofort serbische Truppen angeordnet, deren Verfolgung der Wunde trotz eines leichten Feuerkampfes jedoch erfolglos blieb. Die Kommissarische blieben nach wie vor in der Gegend. Die jugoslawische Regierung hat sich gestern nochmals mit den Vorfällen der letzten Tage und insbesondere mit der Ermordung ihres Generals Kommissarisch befaßt. In einer Note fordert sie von der bulgarischen Regierung die sofortige Beendigung des schuldigen Generals Protokoll. In einer zweiten Note werden angeblich noch weitergehende Forderungen aufgestellt. Es verläutet, daß es der Polizei gelungen ist, zwei weitere Missetäter, die an der Ermordung des Generals beteiligt waren, zu verhaften. Im übrigen verweist sowohl die serbische als auch die französische Presse darauf, daß hinter dem der Morbanstellung verdächtigen ungarischen Komitee ohne Zweifel die italienische Regierung stehe, deren Ziele schon immer dahin gegangen seien, möglichst eine Einigung zwischen Serbien und Bulgarien zu hinterziehen.

denkliche Entwurf völlig abzulehnen ist und alle Bestrebungen zur Konfessionalisierung der Volksliste abzuwehren sind. Von einer formalisierten Stellungnahme wurde vorläufig abgesehen, da zunächst das Ergebnis der Beratungen des Reichsrats über die Anträge der Länderregierungen abgewartet werden soll. Die Fraktion hat als Redner zum Reichstagsvergleichsamt die Abgeordneten Schred und Dr. Wöhrlein bestimmt. Der zehnjährige Ausnahmehaus des Reichsrats hat am Freitag die erste Sitzung des Reichstagsjahres beendet. Mit der zweiten Sitzung will man am Montag beginnen. Die dritte Sitzung soll so erfolgen, daß das Gesetz am 17. Oktober dem Reichstag vorgelegt werden kann. Der Wiederwahlamtritt des Reichstages zu diesem Termin ist so gut wie sicher.

Es geht aufwärts bei den Gewerkschaften. Eine kräftige Aufwärtsbewegung im Mitgliederbestand der freien Gewerkschaften ist nach der vom Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes geführten vierteljährlichen Mitgliederstatistik gegenüber dem Schluss des Vorjahres zu verzeichnen. Die jüngste Feststellung, die sich auf den Stand Ende Juni bezieht, ergibt 1415 574 Mitglieder gegen 4 003 267 Ende März und 3 933 931 im Dezember 1926. Gegenüber dem Schlussstand des Vorjahres ist eine Zunahme von 211 643 Mitgliedern, gleich 54 Prozent eingetreten. Wie aus weiteren Meldungen ersichtlich ist, hält diese Aufwärtsbewegung der Mitgliederzahl noch vor, wenn auch für Ende September noch keine abschließende Zahl gegeben werden kann.

Fabrikkatastrophe in Amerika.

Eine Decke stürzt ein und begräbt 125 Arbeiter unter sich - 30 davon werden als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

(Newport, 8. Oktober. Radiodienst.) Ein furchtbares Fabrikunglück ereignete sich gestern in dem kleinen Fabrikort Kimberly bei Appleton in Wisconsin. Dort stürzte aus Boden noch nicht geklärt Ursache während der Arbeitszeit die Decke der zweiten Etage einer Papierfabrik ein und begrub über 125 Arbeiter unter sich. Vorläufig sind mehr als 30 Tote geborgen worden, einige Arbeiter werden noch vermisst. Die größte Anzahl der Verhaftigten wurde verlegt.

karzete nachts 2.55 Uhr und landete nach 15 1/2 Stunden an der gegenüberliegenden Küste bei Polstow, wo sie in 6 Uhr 50 Minuten begrubt wurde. Bei dem Anlanden erlitt sie einen Dammbruch, doch erfolgte die schnelle Schwimmerein sehr rasch davon.

Abflauen der Kindererlöshungsfrentheit in Leipzig. Aus Leipzig wird gemeldet: Da die hiesige Kindererlöshung bereits ihren Höhepunkt überschritten hat, lassen die bisher geschlossenen Leipziger Schulen am 17. d. M. wieder eröffnet werden. Es sind in Leipzig 149 Fälle von Kindererlöshung vorgekommen. Sinsu kommen 20 Todesfälle.

Senjationeller Mord und Selbstmord. Gestern nachmittag um 3 Uhr lödte der schon bekannt gewordene Schriftsteller Georg Scheffauer in seiner Wohnung in Schmarzenberg bei Berlin seine 29jährige Sekretärin Katharina von Wauer durch mehrere Messerschläge in die Brust. Dann brachte sie Scheffauer mit dem gleichen Messer mehrere Stiche in die Brust bei, durchschnitt sich die Pulsader und hängte sich vom vierten Stock in den Hof. Er wurde lebend in das Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Entlassung verstarb. Die Frau wurde in der Nacht nach dem Tod ihres Mannes in der Wohnung des Scheffauer nach einem Anfall von geistiger Umnüdung benommen haben. Es verläutet, daß Scheffauer bereits vor Jahren einmal einen vollständigen geistigen Zusammenbruch erlitten hat.

Ein dänisches Flugzeug verbrannt. Ein Flugzeug der dänischen Marine ist am Donnerstag nachmittag, als es zu einem Übungsflug aufsteigen sollte, verbrannt. In dem Augenblick, als der Flieger beim Start Vollgas gab, schlugen hohe Flammen aus dem Benzinfaß. Der Pilot konnte noch aus der Maschine springen und kam mit leichten Brandwunden davon. Das Flugzeug selbst ist in wenigen Minuten völlig verbrannt.

Eine Stenotypistin durchschwindet den Kanal. London, 8. Oktober. Radiodienst.) Nach heben vergeblichen Versuchen ist es gestern der Stenotypistin Gerie aus London gelungen, den Kanal zu durchschwimmen. Sie



Prof. Thomas G. Mazarat, der Präsident der tschechoslowakischen Republik, ist an Trombofle und Lungenerkrankt. Da der Patient bereits 77 Jahre alt ist, liegt zu Beforgnissen Anlaß vor. Mazarat zählt auch zu den bedeutendsten Gelehrten der Tschechoslowakei.

Bedenken zum Erntedankfest.

von Emil Fedden.

In diesen Tagen wird in den Kirchen in Stadt und Land Erntedankfest gefeiert, obwohl es in vielen Gegenden Deutschlands mit der Ernte nicht gerade glänzend ausfiel. Ob unter diesen Umständen bei diesem Erntedankfest wirklicher Dank aus dem Herzen quellen kann? Ob er nicht zum mindesten gemischt ist mit dem bitteren Gefühl: „Wenn Gott allmächtig, wenn er die Liebe ist, hätte er dann keine eigenen Gaben, die unseren Fleiß krönen sollten - und wir sind doch fleißig gewesen! - verdienen dürfen? O, hätte uns ein Mensch solches angetan - wir hätten ihn vor den Richter gebracht und er wäre gestraft worden.“

Ob die Menschen so denken? Bestimmt fühlen sie aber so oder ähnlich. Doch fast immer erwidern sie dieses bittere, aber durchaus berechtigte Gefühl unter angelegentlichem Frömmigkeitssphrasen. Und danken, weil es einmal so „Woche“ ist - auch für die faulenden Kartoffeln.

Wir aber wollen Menschen bilden, die denken und auch Kraft und Mut besitzen, ihrem Denken Raum zu geben, selbst wenn es Liebe „Wochen“ und Gewohnheiten zerstört. In unserem Fall ist es aber das Fühlen, das das Denken in seinen Bann zieht, das Fühlen, auf dem gerade im religiösen Leben mit Recht das Hauptgewicht liegt.

Also kein Erntedankfest?

Wir wollen nicht um Worte streiten. Ob ein Tag so oder so benannt wird, soll uns gleich sein. Uns erscheint es jedenfalls angebracht, einen Tag zu haben, an dem sich der Mensch seines innigen Verbundenheits mit der Natur erinnert. Der Proletarier vermisst es wohl mit der Zeit. Er ist - wenn nicht selbst, so doch in früherer Generation - ausgeblieben worden vom flachen Lande, das seinen Raum für ihn hatte. Nun lebt er im Rauche der Fabrikfabriken, die den Sommerfrüchten; in den von Menschenhand zu Mischformen aufgetrimmten Steinbrüchen; statt Vogelzug und Wälderläuten fällt das Gesurr der Räder und Dröhnen der Säumer sein Ohr. Er glaubt wohl gar von der Maschine, seiner Herrin! - zu haben, sein Brot von ihr zu haben.

Da tut es gut, sich einmal wieder dessen zu erinnern, daß alle Menschen, Maschinenbesitzer und Maschinenflaven, von dem, was die Natur hervorbringt, abhängig sind: daß kein Fortschritt und keine Technik uns unabhängig machen kann vom Naturgeschehen, das uns Menschen überhemmlich entgegentritt. Denn dies Erinnern führt dazu, weiter zu denken...

Es gab eine Zeit, da Mühen für das von ihnen betroffene Volk oder für den Volksteil Katastrophen waren. Aber heute braucht das nicht mehr der Fall zu sein. Die weite Erde bringt alljährlich genug Früchte hervor, um alle ihre Kinder satt werden zu lassen. Wenn in einem Lande eine Mähernte eintritt, so gibt es dafür in anderen Ländern gute Ernten. Vor der Menschengeißel ist nicht verstanden, diese Güter mit Reichtigkeit von einem Gebiet ins andere zu schaffen, so daß sich Mangel und Ueberfluß ausgleichen vermögen? Auch hieran soll uns das Erntedankfest erinnern.

Es weiteres ist, daß diese Ausgleichsmöglichkeit, für die die Völker durch Herstellung von kostspieligen Verbindungswegen ungeheure Summen ausgeben, wieder umstandslos gemacht werden durch die Spezifikation, die zum Kapitalismus gehört wie der Schalter zum Licht. Da sitzen Ertragrarier in Deutschland. Sie haben nur ein Streben: dem arbeitenden Volke Brot, Kartoffeln und Butter durch Flüsse zu verteuern, damit sie ihre Taschen füllen können. Mit Hilfe der Flüsse und der Ausfuhrsteuern kommen sie immer auf ihre Kosten. Für den geringeren Ernteertrag bekommen sie höhere Preise, die den Verlust mehr als wett machen. Sie produzieren nicht, um dem Mitmenschen Brot zu verschaffen, sondern um Profite zu machen. Da sitzen in New York und Chicago, in Berlin und London die Wörperspekulanten. Mit gierigen Augen studieren sie die Erntebücher. Ihr Herz klopf vor Freude, wenn sie von einer Mähernte in diesem oder jenem Lande lesen. Denn nun können sie die Breite hochtreiben und Wassengerinne einheimsen. Alles ist für sie Spezulationsobjekt auf Kosten des arbeitenden Volkes. Sie sind es, die heute Erntedankfest feiern können. Aber nur weil Dummheit und Stumpfheit der Mitmenschen solches zuläßt.

Hieran soll uns das Erntedankfest auch erinnern. „Was der Mensch sät, das wird er ernten.“ Im Reiche der Natur gilt dieser Satz nicht! Aber in der Welt der geistigen Werte. Vor allem, das Wort: „Was die Menschheit sät, das wird sie ernten.“ Was sät die arbeitende Volk? Arbeit, Arbeit, Arbeit und du erntest? Käufliches vertwertet, Brot und ein Leben, das ein beständiger Kampf mit der Armut ist. Trotz Fortschritt und Technik! Was tust du,

Industriestädtische Umschau.

Rüdingen, 8. Oktober

Zu dem tödlichen Autounfall in der Mittelstrasse. An dem Unfallort in der Mittelstrasse, bei dem vorgeraten der neunjährige Kurt Meiselt überfahren und getötet wurde, fand gestern Nachmittag ein Vorkommnis durch die Staatsanwaltschaft statt. Im Beisein von zwei Gendarmeriebeamten und des Rechtsanwalts Dehne mußte der verhaftete gewöhnliche Führer des Ingolstädter Autos, der Herr von der Staatsanwaltschaft das Auto in der angedeuteten Richtung des Unfallortes verfahren. Es wurde an Ort und Stelle ein genaues Protokoll aufgenommen und auch Zeugen gehört. Eine weitere Zeugenvernehmung fand anschließend an dem Lokaltermin, dem eine große Zuschauermenge beimohnte, im Amtsgericht statt. Der Aufseher ist inzwischen wieder aus der Haft entlassen worden. Die bestrafte Leiche des Knaben wird im Laufe des heutigen Tages zur Bestattung freigegeben werden. Ob die Staatsanwaltschaft gegen den Führer des Autos ein Strafverfahren anhängig macht, steht noch aus.

Ein glimpflich abgeurteilter Motorabfahrer. An der Ecke der Güter- und Kauffstraße ereignete sich gestern abend gegen 7 Uhr ein gefährlich aussehender Motorabfall. Dort wollte ein Motorabfahrer, der die Güterstraße herunterkam, in letzter Sekunde die Ecke in die Kauffstraße einfahren. Infolge der Bodenart verlor er jedoch den Halt und stürzte in hohem Bogen auf das Straßengitter, wo er erst wie bestimmungslos liegen blieb. Doch der Fahrer hatte keinerlei schwerere Verletzungen erlitten. Seine Mitfahrerin, die auf dem Soziusplatz lag, geriet beim Sturz zwischen Abstreifen und verlor sich in den Fuß. Pumpsend und das demolierte Rad liegend, war man ab.

Überbürgermeister. Aus auf dem Wege der Besserung. Das Befinden des Überbürgermeisters ist zufriedenstellend. Er hat sich nach dem Krankheitsfall allzulebendigt. Er hat sich in einigen Tagen nicht mehr an das Krankenbett gewöhnt, sein wird.

Ein Fahrradwunder festgenommen! Auf dem Kaserengelände der Schiffsbauabteilung am Mühlenteich verkehrten in letzter Zeit wiederholt Fahrräder. Teils ist ein Fahrrad diebstahl erlitten worden. Ein wurde ein gut erhaltenes, schwarzlackiertes Herrenrad, ein aus dem Jahre 1926, abgenommen, das am 18. vorigen Monats auf dem Kaserengelände "Kärlene" verkehrte. Der Eigentümer des Rades und auch diejenigen, welche sich bei der Abnahme befanden, sind ermittelt.

Neue Dreierstraßenreinigung in Sohar. Heute abend 8 Uhr findet im "Waldleben" eine Dreierstraßenreinigung statt. Da die Stadtratsmitglieder vor der Tür stehen, werden die Gesonntinnen und Gesonnten gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Vom neuen Radfahrerweg im Stadtpark. Die Stadt Rüdingen, die angeht des starken Sommerverkehrs im Stadtpark vorgedungen den mittleren Saumpfad des Stadtparks für jeglichen Radverkehr sperren mußte, hat sich durch die Anlegung des Radfahrerweges als Fortsetzung der Straße von der Feinernen Brücke im Saumpfad nach der Kolonie am Stadtpark heute Anerkennung der Radfahrer erworben. Dieser Weg ist der letzte Strich des neuen Weges, und zwar vom Totenweg bis zur Stadtparkkolonie fertiggestellt. Es ist aber angebracht, schon jetzt an beiden Enden die alten Schilder mit der Aufschrift "Radfahrer und Reiten verboten" zu entfernen. Ein "Stein des Unfortschritts" ist auch eine Tafel am Ausgang des bisher fertiggestellten Radfahrerweges am Totenweg. Hier steht an der Fußgänger-Allee, zu der der neue Radfahrerweg parallel läuft, geschrieben: "Für Fußgänger und Radfahrer!" Diese irrtü-

Von der Stirne heiß

Das Sechstageessen zur Marinemert. — Wochenendurlaub nach Kauerhausen. — Sieh auf Sie! — „Ein dicker Hund.“ — Die Stimme des Kapitals.

Den Scheinwerfer in der Linken, die Kaffeefläche in der Rechten verlor, pilgerte ich Morgen für Morgen zur Arbeit, um für die Familie das lange tägliche Brot zu verdienen. In Gedanken verlor ich heute früh den gewöhnlichen Weg. Plötzlich lächelte ich hoch: Hallo, Paul, man nicht lo eilig, ich will auch noch zum Sechstageessen, tönte hinter meinem Rücken. Mein Arbeitstempel. Von kommt mit hoher Fahrt längs der Gleise, am das letzte Ende Wegs mit mir gemeinsam zurückzugehen. Ein Blick auf den Zeitmesser am Wandschild belehrte uns, daß wir unter Tempo verringern mußten. Um die Freiheit noch einmal voll auszunutzen, turbeln wir uns nach hinten einmal eine Zigarette von Jan seinem GGG-Tabak an. Auf der Fahrt ist Kauerhausen unten. Nun geht mit Dampf und einer neuen Unterhaltung unsern Ziele, Lor 1, entgegen. Geprüdloß sind nur die Wagenentlastungen auf der Marinemert in letzter Zeit.

Kerren. Oben vom Tod löst das Surren der Luftbohrmaschinen und ehe man sich versieht, haben glühende Bohrpfähle den Weg zu irgendeinem entblößten Körperteil gefunden. Noch mit dem Wächter dieser kleinen Störchenleuchte beschäftigt, nicht durch das Oberdreh ein Funkenregen. Alles rettet sich. Der Brenner schneidet gerade die Öffnung für den Niedergang. „Hi!“ nennem mir Emils Stimme, schon läuft das Brenner mit all ihren Füßen nieder. Schweiß, Rohrer, Brenner mit der Junge in das vom Schirmleiter bezahlte Bohrloch geklettert. Schon liegt das einen halben Zentner schwere Vorkorbteil am Nietentopf. Alle Kraft heben es jetzt aufwärts, Hermann drückt das Niet mit Kraft auf in den Scheller.

Wäntlicher wie hohe Monatslöhne palstern wir ein Alter Arbeiterlohn in die Stempelbücher. Robert, unser alter Arbeiterleiter, ist schon einig beschäftigt, Arbeitstempel zu verteilten. So eilig haben wir es natürlich nicht. In aller Ruhe sieben wir uns, um die Zeit erlaubt es ja noch. Dann haben wir noch Ruhe genug, den Worten eines funderreichen Kollegen zu lauschen. Er macht uns bereitwillig, daß er durch das neue Tarifkommen, nach dem 1. Oktober, um eine Reichsmark wöchentlich weniger entlohnt wird, da durch den Fortfall der zwei Stunden am Sonnabendnachmittag, inbegriff des Stundenlohnes, keine isolierten Zulagen höher sind, insgesamt die drei Pfennig Vorkorbzulage ausmacht. Wir vertrollen ihn, daß er jetzt ja auch in den Wochenendurlaub nach Kauerhausen fahren kann.

Sieh auf Sie! Die Stimme des Kapitals. Die Stimme der ruhen Arbeit, die zweite Hälfte des Arbeitstages beginnt. Viele Niete werden verladen, noch viel mehr Schweiß geht verloren, bis das Signal "Feierabend" über die Werkstätte hallt. Beim Eingang der Werkstätte entlockt sich abendlich der große Kampf. Aber ist er nicht in der Halle? Schimmer wie in den schwärzen Zeiten des Strohstreuens 1917 ist hier der Andron. Queffnungen, Beulen und manche andere Anomalien müssen noch in Kauf genommen werden. Nacht aber alles nichts, es geht ja beim nach Mutter!

Es ist nicht die Arbeit des diensthabenden Werkstattsbeamten durch die Werkstätte, und bereitsetzender Unterhaltung ein laßes Ende. Gleichwohl heult auch die Stirne über das Werkstättelnde. Die Arbeit ist freigegeben. Ich aber noch schnell zum Kolonnenführer und lasse mir ein Paar neue Handkufe aus prima Seidewein geben. Nun krübe ich mich mit dem schweren Beschäftigten, inbegriff des Borne unter der Rad befindet sich unser Feindschilde. Emil, unser Warmmacher, hat Dampf auf in allen Keilen. Er benötigt auch ein Vulkanfeuer, um die starken Eisenbohlen wegzufahren zu bekommen.

Die Einladung zum Besuche der geistigen Aufführung der lomiischen Operette „Polnische Wirtschaft“ von Kraus und Moun-

Ueberall herrscht rege Tätigkeit. Links und rechts ist unsere Arbeitstempel um Elektroblechern umgeben, welche mit ihren großen Nadeln, den sie bei ihrer Beschäftigung erzeugen, unheimliche Arbeitslohn sind. Wir hingegen als Niete sollen den Schweißern wieder mit unserm Heidenarm auf die

Die Karstoffelente in unserer Umgebung. In vielen Stellen fällt die Karstoffelente nur ungenügend aus, denn viele weder bringen in diesem Jahre nicht einmal die Hälfte

der Normalertrages; viele Knollen, hauptsächlich feilsteife und Industrie, sind durch die nachste Witterung krank geworden. Die beste, im Kleiboden widerstandsfähige und ertragreichste Sorte ist augenblicklich die blaue Odenwälder. In dieser Gegend sind Ackerbau, die 1000 Pfund Karstoffeln auf den Boden gebracht haben, aber nach und nach mußten sie 700 bis 800 Pfund, die krank geworden waren, wieder herunterbringen. 1. Rüdingen Volkstheater. (Direktion Gustav Wiedels.) Der Einladung zum Besuche der geistigen Aufführung der lomiischen Operette „Polnische Wirtschaft“ von Kraus und Moun-

Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI Würze,

denn sie weiß, dass es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühe, Gemüsen und Sossen sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. — Vorteilhaftester Bezug in grossen, plombierten Originalflaschen zu RM 6.50. — Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze. —



Die reifende Hand.

Roman von Felix Neumann. Nachdruck verboten. Er hielt mit Wendelin an, sagte Geria ein wenig und ermunterte seine Frau, die die Besuche etwas angegriffen hatte, weiter zuzugreifen. Und doch war Vera froh, als das Essen vorüber war und Kürtling mit ihrem Mann nach dem Bureau fuhr, um nach heute mit den notwendigen Besprechungen zu beginnen. Da Geria im Haushalt zu tun hatte und gemeinsam mit dem Mädchen die Vorbereitungen für den Abend traf, blieben zum Kaffe die beiden Frauen allein. Sie hatten in einer gemächlichen Gese Wsk genommen, und allmählich schwand die Konversation. Helene lehnte sich, ein bißchen ermüdet, in den weichen Stuhl zurück und ließ den Blick durch die Wohnung schweifen. „Wie reißt Sie eingerichtet sind! Ueberall Blumen, und dann dieser Blick über die blühende Ebene bis zum Meer. — Sie lieben Blumen wohl sehr?“ Vera nickte. „Ja — im Winter muß man sich Einschränkungen auferlegen, aber jetzt, wo der Frühling uns mit Blüten überflutet, kann man gar nicht genug davon im Hause haben.“ Helene schloß für einen Moment die Augen. „Denn ist Sie Vera an. Es lag etwas Verdrüßenes in diesem Blick.“ „Sie sind wohl recht glücklich in Ihrer jungen Ehe! Sie doch auch so abseits vom Trubel der Welt wohnen könnte.“ Sie leuchtete. „Wir haben eine ganze Villa. Extra für uns gebaut! Es ist ja auch alles sehr schön dort, aber — die Wärme fehlt, dieser Ton der Vertraulichkeit, der erst ein Heim lebenswert macht.“ Ueber das junge, nicht reife Gesicht glitt ein Schatten. Die Gesellschaften lassen sich bei uns. Haben Sie auch viel Verleher?“ Vera, noch dem freundlichen Ton annehmend berührt, rühte unwillkürlich näher. „Für ein kleiner Kreis! Mein Mann ist überdies viel beschäftigt. Die freie Zeit aber, die er sich eripart, will er auch mit Ihnen.“ Frau Kürtling blinnte in den Schloß. „Ja — die Männer! Das Leben nimmt sie so in Anspruch, daß sie für uns armen Frauen nur bedauernde Broden übrig haben. Es ist nicht ihre Schuld, aber — warum ist es doch!“

Die Senatorin trant einen Schloß Kaffee und wandte sich der Hausfrau ganz zu. „Sagen Sie, wie gern gehabt vom ersten Augenblick an, wo ich Sie sah. Sie haben so etwas Reines, Wohlgerates in Ihrem Wesen, was einem Vertrauen einflößt. Seien Sie mir daher nicht böse, wenn ich Ihnen ein bißchen von meiner kleinen Sorgen und Nöten plaudere — aber sind es gar keine kleinen — und mich vor Ihnen ausspreche!“ „Ja Vera liegt ein Gefühl warmer Teilnahme auf.“ „Sehen Sie, wir ich Ihnen raten, wenn es kann.“ „Sagen Sie, wir ich haben so ziemlich alles, was es gibt. Seitdem mein Mann und Vater Hand in Hand gehen, hat sich die Zahl der Kürtlingischen Dampfer fast verdoppelt. Vor einem halben Jahre wurde Kallus außerdem in den Senat gewählt! Nichts schloß ihm das Geschäft ab, alles fällt ihm zu, was er wünscht, — und doch — und doch —“ „Die Stimme der jungen Frau stierte ein wenig — und doch — fehlt uns etwas, damit wir unser Glück ganz geniehen können!“ Helene blinnte um Fenster hinaus. „Und in diesem Schmeifen der Augen über die weiten Fernsichten des grünen Landes lag eine wehmühsolle Sehnsucht, ein Sinnungsverlangen aus der Enge, die sie umschloß.“ Ganz still war es im Zimmer. Eine Biene, die schon früh im Jahr Sonja sammelt, ams, war durch das offene Fenster herein gekommen und umlammte eine tiefste Brüstung, die sich dem Kürtling hand. Wie eine kleine Reife löste sie ihre emsiges Flug. „Da sagte Vera leise: „Ganz ohne Entsetzen können wir nicht durchs Leben, aber ich vermute, daß Ihre Sorgen anders gründet sind.“ „Goth hoch Frau Kürtling die Augen: „Wissen Sie denn schon, wo ich hinaus will —?“ „Ja abne. Sie fühlen sich einsam. Sie sind zuviel allein, und auch unter dem Gleichgewicht wird es nicht warm in Ihrem Herzen.“ „Da lachte Helene der anderen Hand. „Ob — wie Sie mich berühren können. Und gerade dieser Zustand der Vereinigung macht mich unglücklich!“ „Nach einer Weile fuhr sie fort: „Das alles soll keine Anklage gegen meinen Mann sein. Er ist gut und ritterlich zu mir. Ich kann mir keinen tauberen Gatten wünschen. Aber das freundliche Wächeln an seinen Lippen, wenn er mich befragt, oder Wächeln nimmt, genügt mir nicht. Immer geht ihm die Arbeit vor, immer rüme ich in weiter Ferne. Und wie oft wondern wir kumm nebeneinander her!“

Tief senkte sich das Haupt der jungen Frau. „Was ist das in der Ferne gerichtet, als ob Sie unverlässbare Schritt lese, die an der Wand stand: — morgen verliere ich mich mit Helene Wiederlo! Mein Herzensraum löst sich in nichts auf. So gibt es für mich nur noch die Firma und ihr Gebieten! Nach außen hin werde ich wohlweislich ein glücklicher, zufriedener Ehemann werden. Was in meinem Innern vor sich geht, darüber brauche ich der Welt keine Rechenschaft zu legen.“ „So war es nun scheinbar gekommen, wie es Intus in seinem Briefe vorauslag.“ Frau Kolowr wandte langsam das Haupt und blinnte die Senatorin an, deren Augen feucht schimmerten. Das war kein Mißfallen, das sie hier offenbarte. Eine oberflächliche Natur wäre, von Reichtum umgeben, leichter damit fertig geworden. „Sie haben Ihren Mann lieb, sehr lieb?“ Vera fragte voller Teilnahme. Helene bejahte kumm. „Und — Ihr Gatte erwidert doch diese Liebe —?“ „Diflos würde Helene die schmalen Schultern. „Ja — weiß es nicht! Ich — verhebe ihn nicht! Er ist viel, viel klüger als ich. Alle Welt verhöhnt ihn, alle Menschen sprechen von ihm in Ausdrücken höchsten Lobes. Und — wenn ich ihn manchmal in Angst und Sorge frage, ob er mich liebe, dann lächelt er, freudlich mich und sagt kurz: „Ob — gewiß!“ Und ich weiß, daß es nicht stimmt!“ „Nun lassen die beiden Frauen dicht beieinander auf dem Sofa. Sie hielten die Hände verdrüßenen und sprachen miteinander, als ob sie sich von Ewigkeit her kannten. Vera versuchte Schleiern um Schleiern den dem Geheimnis zu stehen, um die Spur zu suchen, wo sie eingreifen könnte. Diese kleine, einfache Frau war geistig viel tiefer veranlagt, als es nach außen hin schien. „Ich habe verurteilt, mich dabei bei der Mutter auszurufen. Sie meint es ja so gut mit mir, aber Sie hat mich gar nicht verstanden. „Dammerschen.“ hat sie gesagt, dein Mann ist doch so gut, was müßt du mehr? Und meine Freundinnen? Lieber Gott, eher biste ich mir die Junge ab, ehe ich denen meine Schmerzen beichte. Welch ein Klatsch könnte daraus entstehen. Und darum gehe ich auch immer mit lächelndem Gesicht umher, um diese Welt an täuschen, die mich nicht begreift.“ Sie blinnte Vera schwärmerisch an. (Fortsetzung folgt.)

Finanznot und Einheitsstaat.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Die Rechtskoalition hat gegenwärtig wieder einmal schwere Sorgen. In den letzten Tagen haben eingehende Besprechungen zwischen der Reichsregierung und den Ländern stattgefunden, die in der Hauptsache der Erörterung der schwierigen Finanzlage vieler Länder und Gemeinden dienen. Der Ausgangspunkt für diese Schwierigkeiten ist die neue Besoldungsreform. Sie verurteilt dem Reich eine jährliche Mehrausgabe von 325 Millionen. Die Mehrlasten für Post und Eisenbahn werden auf etwa 800 Millionen beziffert. Mindestens ebenso groß sollen die Mehrausgaben sein, die den Ländern und Gemeinden erwachsen. Alles in allem handelt es sich um einen Mehrbedarf von rund 2 Milliarden Mark.

Die Aufbringung dieser Mittel macht selbstverständlich allen öffentlichen Körperschaften große Sorgen. Am geringsten sind die Schwierigkeiten beim Reich, dessen Finanzlage durch hohe Zolleinnahmen und durch Ersparnisse bei der Erwerbslosenfürsorge sich so günstig entwickelt hat, daß die 325 Millionen ohne Steuern aus vorhandenen Ueberschüssen gedeckt werden können. Post und Eisenbahn sind selbständig, haben also auch durch eigene Maßnahmen den Mehrbedarf zu decken. Länder und Gemeinden aber sind vom Reich abhängig, haben fast gar keine eigenen Steuerquellen mehr und sind im Gegensatz zum Reich meist in schlechten Finanzverhältnissen. Eine Reihe von Ländern hat bereits im laufenden Etat Fehlbeträge aufzuweisen und behauptet, die Besoldungsreform ohne neue Mittel vom Reich nicht vornehmen zu können.

Daher ist in den Verhandlungen von den Ländern das Verlangen nach einer Milderung des Finanzausgleichs durch eine Verringerung der Länder gestellt worden. Aber wie schon früher, so hat auch jetzt der Reichsfinanzminister Dr. Köhler diese Forderung abgelehnt. Nicht gleich unachgiebig hat er sich zu der Forderung gestellt, den Ländern einmalige Zuschüsse für das Etatsjahr 1927 zu gewähren. Aber trotz dieser Ablehnung ist im Reichstag über derartige Forderungen verhandelt worden, und es erscheint ziemlich wahrscheinlich, daß auf dieser Grundlage die Verständigung zwischen Ländern und Reich erzielt wird.

Kaum jemals war nämlich eine Regierung den Ländern gegenüber so schwach wie die jetzige. Die Rechtskoalition lebt von der Gnade der Bayerischen Volkspartei. Ohne die 20 Reichstagsabgeordneten dieser Partei würde die Rechtsregierung keine Mehrheit haben. Diese Machtstellung wird von der Bayerischen Volkspartei und der bayerischen Regierung auf das Schärfste ausgenutzt. Immer wenn die Reichsregierung irgendeinen Schritt tun will, der Bayern nicht paßt, wird mit der Sprengung der Rechtskoalition gedroht. Das genügt, um die bayerischen Wünsche zu erfüllen. Daher kann man schon heute damit rechnen, daß der starke Widerstand, den Bayern dem Entwurf eines Steuervereinsheitlichungsgesetzes von Anfang an entgegengebracht hat, erfolgreich sein wird, zumal Bayern sich auf der Stuttgarter Konferenz die Unterstützung von Württemberg und Baden gesichert hat. Ein Fortschritt in der Richtung der Steuervereinsheitlichung kann jedenfalls nur im Kampf gegen Bayern erzielt werden.

Rein sachlich gesehen, besteht also zwischen dem Reichsinteresse und dem Interesse der durch eine aufgeschichteten Verwaltungorganisation lebensunfähig gewordenen Ländern ein scharfer Gegensatz. Ein solcher Gegensatz ist auch vorhanden zwischen den Gemeinden und den Ländern. Da das Reich keine finanziellen Beziehungen nur zu den Ländern regelt und den Ländern die Auseinanderlegung mit den Gemeinden überläßt, so haben die Gemeinden den allergrößten Teil der Lasten zu tragen. Ihnen hat man dauernd neue Aufgaben aufgebürdet, zugleich aber die Einnahmen entzogen oder beschränkt. Es war deshalb nur eine gesunde Reaktion, daß die Städte auf ihrer Magdeburger Tagung nach direkten Beziehungen zum Reich verlangt haben. Sie haben eingesehen, daß die Länder ein Hindernis für die Entwicklung und Selbstverwaltung der Gemeinden darstellen. Daher war es hochbedeutend, daß sie zum erstenmal die Front gegen die Länder nahmen.

In den Besprechungen der Reichsregierung mit den Ländern ist der Wunsch nach einer Sonderlösung laut geworden, in der die staatsrechtlichen Beziehungen zwischen dem Reich und den Ländern erörtert werden sollen. Zum Teil ist dieser Wunsch die Folge der Erkenntnis, daß die wachsende Finanznot zwingend eine Vereinigung unserer Verwaltungorganisation erfordert. Zum Teil aber ist diese Sonderlösung auch gebad als der Versuch, der drohenden Einheitsfront zwischen Reich und Gemeinden gegen die Länder zu begegnen. Bei dieser Verschiedenheit in den Beweggründen wird man der Konferenz nicht die Bedeutung beimesse dürfen, die ihr zum Teil zugeschrieben wird. Aus solchen Besprechungen wächst der Einheitsstaat nicht hervor. So nützlich es ist, daß rechtzeitig über das Problem des Einheitsstaates diskutiert wird, so wenig ist die Hoffnung berechtigt, daß Diskussionen ihn begründen werden.

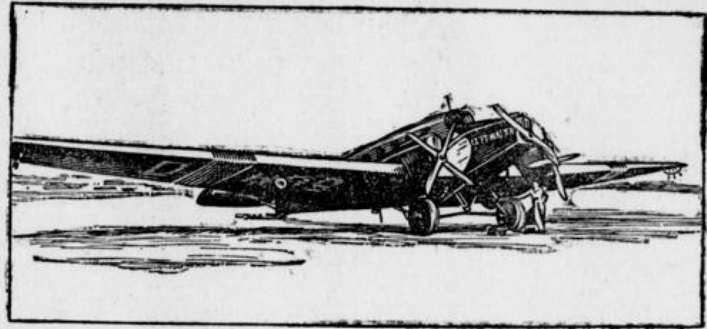
Die Ministerkonferenz ist ohne positives Ergebnis auseinandergegangen. Man hat die Schwierigkeiten nicht lösen können und hat sie deshalb vertagt. Mittlerweile gerückt sich der Reichsrat den Kopf über das Schicksal des Schulgesetzes, der Beamtenbesoldungsreform, des Schulgesetzes für die Liquidationsgesellschaften und der Beschaffung der Mittel für alle diese Aufgaben. Sachliche Gesichtspunkte spielen dabei keine entscheidende Rolle mehr. Der Zusammenhalt der Rechtskoalition wird angesichts der näher rückenden Neuwahlen immer geringer, und man gewinnt den Eindruck, als ob die Partner mehr an ihre Parteibedenken denn an Regierungsnotwendigkeiten denken.

Nacht-Luftverkehr.

(Seine technischen Hilfsmittel.)

Die Deutsche Luft-Hansa hat seit Mitte August die einzige Nachtflugstrecke mit Personenverkehrsbeförderung Berlin-Danzig-Königsberg wieder in Betrieb genommen. Seit der Eröffnung der Strecke am 1. Mai 1927 hatte Deutsch-Preussische Luftverkehrs-Gesellschaft (Derulust) bis zu diesem Zeitpunkt den Verkehr geführt. Die Derulust unternimmt

Führer eingebaut. Alle Instrumente sind mit nachts leuchtenden Beschriftungen versehen und können außerdem nach Bedarf durch elektrische Lichtquellen beleuchtet werden. Zur Nachtfliegerübermittlung und zur Beleuchtung des Flugzeuges werden Funtanlagen eingebaut. Dadurch ist es jederzeit möglich, sich vom Flugzeug aus mit den Wägen- und Zielapparaten zu verständigen sowie dem



hohr steht den Tagesverkehr auf der Strecke Berlin-Königsberg, der bisher in der Hand der Deutschen Luft-Hansa lag. Anstatt der von der Derulust eingesetzten Dornier-Werkzeug-Flugzeuge fliegen jetzt wieder dreimotorige Junkers-Maschinen. Der Nachtflug findet im Tempelhof wie bisher 3,00 Uhr morgens statt, um 8,00 Uhr hat der Flieger sein Instrumente für das Fliegen unter Derulust-Flugzeug nach Wostok, wo er 6,10 Uhr nachmittags eintrifft.

Die Zusatzlegung von Flügeln bei Nacht ist noch heute, besonders bei unklarem Wetter, ein außerordentlich schwieriges Problem, mit dem sich die Nachtflieger immer beschäftigen. Die Orientierungsfragen Chamerlins und Bartsch sind die Ursache der Dornier-Flieger haben auch gezeigt, wie sonst außerordentlich tüchtige Fliegerführer auf unbekanntem Gelände leicht in Gefahr geraten und zu Notlandungen bzw. zur Umkehr gezwungen werden. Für den Nachtflieger, der mehr als einen halben Tag erfordert, muß man sich immer auf das Wissen eines Nachtfliegers bei schlechtem Wetter verlassen machen. Schon seit Jahren sind deshalb die Flieger gefühlvoll bemüht, die Orientierung der Flieger bei Nacht zu erleichtern. Dem dient die sogenannte Bodenorganisation, die für die notwendige Signalgebung, Hinweise auf die Fahrtrichtung, Kennzeichnung und Beleuchtung der Flugplätze usw. zu sorgen hat.

Interne Bilder bringen Darstellungen von der Ausrüstung eines Flugzeuges, die mit den Mitteln moderner Technik die Orientierung bei Nacht ermöglichen soll. Für Nachtflüge ist nach der Erfahrung, die im Nachtflugbetriebe der vergangenen Jahre nach vielfachen Versuchen gemeldet werden konnten, eine bestimmte Bordausstattung vorgesehen. Zu der normalen Ausrüstung der Verkehrsflugzeuge, die für Tagesflüge geeignet sind, tritt eine Spezialausrüstung, die vor allem Instrumente für das Fliegen unter schwierigen Verhältnissen und für das Starten und Landen im Dunkeln umfaßt.

Vor dem Flugzeugführer, dem die Verantwortung für die Maschine obliegt, sind die Instrumente montiert, die zur Überwachung des Flugzustandes der Maschine dienen und das Fliegen aus in dunkelster Nacht und in unklarem Wetter unterliegen sollen. Diese Instrumente sind: ein Kreiselgerät, welches die Drehung des Flugzeuges beurteilen läßt, ein Längenausgleichsmesser, ein Geschwindigkeitsmesser, ein Höhenmesser, ein Kompaß und eine Borduhr. Zur Sicherheit sind die wichtigen Instrumente in einer zweiten Ausführung vorhanden und vor dem zweiten

Flugzeug von der Erde aus jederzeit seinen genauen Standort angeben. Im Führerraum sind alle Instrumente durch kleine elektrische Lampen mattblau erleuchtet. An den unteren Tragflächen werden große starthelferliche Scheinwerfer angebracht, die auf Hunderte von Metern vorausleuchten. Die Kraftförderung dieser Leuchtanlagen und der Funteinrichtungen wird vom Feinern, unter dem Rumpf des Flugzeuges hängenden Generatoren mit Blindpropellerantrieb befohlen. An den Tragflächenenden sind außerdem für notwendig werdende Außenlandungen Landeleuchten angebracht, die in einem Umkreis von 300 bis 500 Meter alles tauphell erleuchten. Insbesondere müssen die Bodenkreuze für den Nachtflug gut und gemessenhaft vorbereitet werden. Auf der ganzen Nachtflugstrecke sind etwa alle 50 bis 35 Kilometer große Drehtlichtscheinwerfer eingebaut, die bei mittleren Wetterlagen eine Leuchtdichte von nahezu 100 Kilometer haben. Zwischen diesen Drehtlichtscheinwerfern befinden sich etwa 4 bis 5 Kilometer zwei Meter lange sogenannte Glühlichtströhen, die durch ihre charakteristische orangefarbene Farbe das Hellblau der Drehtlichter überlagern. Zwischen diesen Hellblaustrahlen sind Hilfsanordnungsplätze vorgesehen, auf denen durch besondere Flugwachen allmählich eine Vandesbeleuchtung aufgestellt wird. Die Drehtlichtscheinwerfer und die Glühlichtströhen werden im allgemeinen an ein elektrisches Stromnetz angeschlossen. Dort, wo keine elektrische Anlage vorhanden ist, werden blinkende Scheinwerfer-Gasausströher aufgestellt.

Die auf der Strecke verteilten Flugwachen und Wetterberatungsstellen geben zu jedem Start Wetter- und Beobachtungen an die Nachtflieger. Die Wetterberatungsstelle ist allmählich durch einen Hochmeterorgan besetzt, der die Aufgabe hat, Wetter- und Wetterverhältnisse zu berichten. Für das Starten und Landen sind die Flugplätze je nach ihrer Lage und Wichtigkeit mit den verschiedensten Beleuchtungsanlagen ausgerüstet. Der Flughafen Tempelhof ist z. B. bezüglich der Nachtbeleuchtung auf das vollkommenste ausgestattet. Außer diesen Vorkehrungen befindet sich noch auf den Flugplätzen ein besonderer Hilfsorganisationen. Wenn man rückblickend die Entwicklung des Nachtflugwesens betrachtet, so sieht man, daß die Orientierung zunächst von einer umfangreichen Bodenorganisation abhängt. Die zukünftige Entwicklung des Nachtflugwesens stellt an die Flugzeugindustrie die Aufgabe, immer leistungsfähiger, mit den modernsten Apparaten ausgestattete Flugzeuge zu bauen, damit man sich von einer allzu großen Abhängigkeit von der Streckenbeleuchtung befreien kann.

Eine Kundgebung der Metallarbeiter.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband sowie der Gewerkschaften Deutscher Metallarbeiter (Dish-Dunder) veröffentlichten folgende Kundgebung:

Die Eisens- und Stahlindustriellen der nordwestlichen Gruppe haben der Arbeiterschaft und der gesamten Öffentlichkeit wiederholt Broben ihrer arbeitereindlichen Einstellung angeden und neben dem häufigen Drängen auf Verlängerung der Arbeitszeit unter Ausnutzung der größten Räte der Arbeiterschaft während der Inflationszeit sowie trotz steigender Leistungen der Werkstoffe der Arbeiterschaft durch rigorose Kürzungen der Löhne und Prämien erheblich vermindert. Die vom Reichsarbeitsminister am 20. Januar 1925 herausgegebene Verordnung wurde von der Nordwestgruppe mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln bekämpft. Als im Juli 1925 eine geringe Lockerung durch Verhandlungsergebnisse eines Schiedspräsidenten festgesetzt wurde, wurde dieser Versuch von den Unternehmern der Nordwestgruppe durch einen Beschluß vom 21. Juli 1925 labortiert. In diesem Beschluß wurde den Mitgliedern unter Androhung einer Vertragsstrafe auferlegt, bis zum 15. August 1925 fünf Prozent der Vorkaufsleistung zu entfallen. Jetzt kommt ein neuer Versuch hinzu.

Um die Durchführung der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 16. Juli 1927, die die Stahl- und Eisenarbeiter ab 1. Januar 1928 ebenfalls dem 8 7 der Arbeitszeitverordnung unterstellt, sowie die durch Schiedspräsident vom 20. Juli festgelegte Verkürzung der Arbeitszeit für die Weiterverarbeitung zu verhindern, hat die Nordwestgruppe eine Streikliste angelegt, um bei künftigen unvermeidlichen Kämpfen Feindern und mittlere Werke im Kampf gegen die organisierte Arbeiterschaft zu unterstützen. Die Schiedsinstanzen und das Reichsarbeitsministerium sollen beauftragt

werden. Die Gewerkschaften haben in Verfolg dieser Frage ein Gutachten vom Reichsarbeitsrat angefordert, um die noch fehlenden Hochlohnarbeiter ebenfalls dem 8 7 der Arbeitszeitverordnung zu unterstellen. Die Gewerkschaften werden unbeirrt durch die Maßnahmen der Arbeitgeber diese Politik weiter verfolgen und die Interessen der Arbeiterschaft rücksichtslos wahrnehmen. Sie betrachten es als ihre vornehmste Aufgabe, die Arbeiterschaft vor jeder Unternehmerrücklist zu schützen.

Arbeiter der Eisens- und Stahlindustrie, lernt aus diesem Vorgehen der Arbeitgeber und stellt ihnen eine geschlossene Front gegenüber!

Humor und Satire.

Aus der Münchener Illustrierten Presse: „Wie kommt es, Herr Schulze, daß Sie über die Stelle von Sieb jeder Art so gut unterrichtet sind, obwohl Sie in einer ganz anderen Branche arbeiten?“ „Ich bin Autofahrer, Herr Lehmann.“

„Erich, sag doch deinen Bruder auch mit deinen Karmeln spielen.“ „Ach nein, er behält sie.“ „I wo, das wird er schon nicht tun.“ „Doch, drei hat er schon verdrückt.“

„Spude isfort den Kaugummi hier in den Papierford!“ „Gib mir, Herr Professor.“ „Wird du folgen? Sofort mit ihm hinein!“ „Ich kann nicht, ich habe ihn doch nur für heute nachmittags geliehen bekommen.“

Briefkasten.

Silberhochzeit. Ihre Silberhochzeit feiern am Dienstag, dem 11. Oktober, die Eheleute Otto Fritschow in Rühringen, Vapingsstraße 11.

Auf Teilzahlung bis 9 Monate Kredit

erhält ein jeder bei wöchentlicher, 14täglicher oder monatlicher Raten

Modernste Garderobe für Herren und Damen für Gesellschaft und Straße

bei Nissenfeld

Rüstringen, Börsenstr. 59

Bett-, Tisch- und Leinwände Teppiche, Gardinen, Sämtliche Schuhwaren

Strickwesten

Strickkleider

Inletts

Läuferstoffe

Feder-Betten

Amtliche Bekanntmachungen. Rüstringen.

Auslegung der Stimmlisten zur Wahlrechtsliste.
Die Listen der Wahlberechtigten werden vom 9. bis einschließl. 22. Oktober d. J. an den Werktagen während der Dienststunden und an den beiden Sonntagen vormittags von 9-12 Uhr, im Gemeindefestsaal, Rathaus Rüstringen, zur öffentlichen Einsicht ausgelegt.

Über die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 22. Oktober schriftlich bei dem Wahlkommissar schriftlich anzeigen oder mündlich zu Protokoll geben. Auf Anfordern sind die Beweismittel für die Behauptungen beizubringen.

Zur Einmündigkeit bei der Wahl werden nur diejenigen Verlenen zugelassen, die in den Wahlverzeichnissen eingetragen sind.

Am Laufe der nächsten Woche werden allen Wahlberechtigten Mitteilungen über ihre Eintragung in die Stimmliste zugestellt. Über die zum 19. Oktober eine dringende Mitteilung nicht erhalten hat, oder wer in den Mitteilungen unrichtige Angaben findet, wird aufgefordert, spätestens am 22. Oktober schriftlich, oder er in der Stimmliste eingetragen ist und die Angaben über seine Verlen in der Liste richtig sind.

Rüstringen, den 7. Oktober 1927.
Der Wahlkommissar, Kleine.

Eintragung der Wahlverzeichnisse.
Die Wahlverzeichnisse sind spätestens am 16. Oktober d. J. einzureichen, nicht mehr in der obigen Bekanntmachung angegeben bis zum 22. Oktober.

Rüstringen, den 7. Oktober 1927.
Der Wahlkommissar, Kleine.

Kirche zu Bent.

Sonntag, 9. Oktober: 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dornik. — 11.30 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Köhler.

Kirche Neunde.

Sonntag, den 9. Oktober 1927:
10.00 Uhr Gottesdienst, Leentjens.
11.15 Uhr: Abendgottesdienst.
Mittwoch, 11. Oktober: 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Berg.

Feuer.

Zu Mitgliedern des Wahlvereins für die Wahlung der Wahlverzeichnisse und die Ermittlung der Wahlberechtigten sind bestimmt worden:

1. Aufs. Erich Wilke; Stellvertreter: Wandtke a. D. W. W. W.
2. Angeler Wilhelm Köfer; Stellvertreter: Wandtke a. D. W. W.
3. Konditor Emil von Thünen; Stellvertreter: Rasmussen Emil Wroder.
4. Schlossermüller a. F. Rasmussen; Stellvertreter: Konrath J. G. G.

Der Wahlverein tritt zur öffentlichen Sitzung über die Zulassung der Wahlverzeichnisse am Sonntag, den 17. Oktober 1927, abends 6 Uhr, im Rathaus, Zimmer 8, und zur Ermittlung der Wahlberechtigten am Sonntag, den 8. November 1927, abends 7.30 Uhr, im Rathaus, Zimmer 8, zusammen.

Rüstringen, den 6. Oktober 1927.
Der Wahlkommissar für die Stadt Jever, Dr. Müller.

Varel.

Zur Bundesversammlung
für die Zeit vom 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 liegt dem 16. bis 24. Oktober d. J. im Gemeindefestsaal zur Einsicht der Beteiligten aus.

Varel, den 7. Oktober 1927.
Stadtkommissar Varel, Berritt.

Zur „Deutschen Eiche“.

Barter Wald. — Jeden Sonntag ab 4 Uhr öffentlicher Ball. Sonntags keine Vereinskasse u. gr. Auszüge mehr, sondern nur ungenüßliche Langspielplatten und Konzert. — Nächste Woche Neuerscheinung einer H. modern. Kammermusik unter „Gale Waldbriden“. — Täglich die neueste Langspielplatte (Konzert mit Langspielplatten). — Eintritt frei. Für Kinder gute Zuegung geschaffen, Melting beiliegend. — Es laßt freudig.

Arig Wittenberg

Auktion.

Am Dienstag, dem 11. d. M., werde ich in meinem Auktionslokal, Rieder Straße 5, einen guten modernen

Hausstand

versteigern, und ich bitte, die Montag abend erscheinende Kataloge zu beachten.

Herrn Jansen, Auktionator, Rieder Straße 5

Auktion.

Am Montag, 10. d. M., nachm. 3 Uhr (n. l. werde ich in Zweites Gahhof (Zweites „Mühlentor“) am Mühlentor, einen gr. Vollen moderner Kammermusik, Koffer u. Musikinstrumente öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. — Der Vollen soll auf jeden Fall verkauft werden.

Herrmann Jansen, Auktionator, Rieder Straße 5

Wo bei Schwarzenberger??

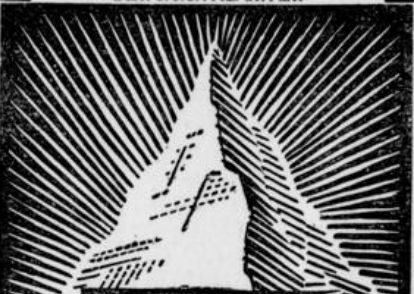
Eske Metzger Weg und Börsenstr. 59

Städt. Badeanstalt Sibeogestr. 12

Wannendab 40 St. Brausebad für Erwachsene 2 St. für Kinder 15 St. Dampf- und Wasserbad und sämtliche modern. Bade-...

Ab Sonnabend:

Ein Wunderwerk deutscher Filmtechnik!
Ein Film ohne jed. Trick!
Die berühmte Tänzerin
Leni Riefenstahl
zum ersten Mal im Film



Der heilige Berg

Ein Hochgebirgsdrama von erschütternder Gewalt.
Ein Film, der zwei Jahre lang gedreht wurde und die Darsteller in dauernde Lebensgefahr brachte.
Hauptdarsteller:
Leni Riefenstahl
und die Sportsleute
Luis Trenker
Ernst Petersen
Hannes Schneider
Regie: **Dr. Arnold Fanck**
Musik: Originalkomposition **E. Meisel**

Die neue Wochenschau

Dazu der sensationelle
Variété-Spielplan!
Täglich 5.45 und 8.30, Sonntag ab 4 Uhr

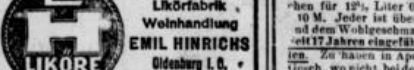
Jugendliche haben Zutritt und zahlen bis 6 Uhr auf allen Plätzen halbe Preise!

ADLER-Theater



PELZ-HARTMANN

Oldenburg, Achternstraße 61



Qualitätsware Likörfabrik, Weinhandlung, **EMIL HINRICHS**, Oldenburg i. O., Haarenstraße 60

Rüstringer Blindenwerkstatt

Grönsstraße 80.

Aquarium

Strandballe, 1. Einloht, Neue Tiere



Beste Zerkel

u. kleine Kästchenreine billig zu verkaufen.
Weddermann, Albenburg.

2-PS-Motorrad gegen 4 Fahrst. zu vert. o. 60.- bar. **Vaptingalt**, 6b

Werkstatt

mit Einloht mittelfr. Gese. **Wüllerstraße 21.**

Rein Schweine



ALBI

Albi I. beste Futterweide für Ackerbau und zur Mast. Albi II. bildet d. Rohheit überzählend.

Seit 20 Jahren bewährt auch für Jungvieh und Geflügel.
Albi Wert, Ravensburg-Geb.
Zu haben bei:
E. Kell, Rathhausdrög, Rüstringen.

im Auszuge?

Da müssen Sie sofort etwas tun, sonst werden Sie über den Heisterberg, dem Schöpfer, der Verschönerung usw. sobald nicht wieder loslassen Sie sich aber nicht von der ganzen Auswahl von Plattenbroschüren vorlesen, sondern verlangen Sie aus drücklich und bestimmen

Musosil

Kaffarr-Bonbons
Das sind die richtigen! Ein Probepack kostet 50 Pfg. ein Originalbeutel mit Doppeltem Inhalt nur 90 Pfg. bei fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.
Bestimmte Vorräte:
Rathaus Drogerie,
Wilhelmshavener Str. 82

Walerarbeiten

614, Peterstr. 88 2 St. 1.

Colosseum- u. Apollo-

Lichtspiele

Nur noch bis Sonntag:
Der Apadie
Modernes Pariser Sittenbild. 8 Akte.

Ferner: Das grosse nordische Drama
Das verlorene Glück!
mit **Gunnar Tolness**. 8 Akte.

Ab Montag:

Die Lawine der Kölle

Ein Meisterwerk packender Filmkunst 8 wuchtige Akte



Die Schmiede des Hasses

Ferner: **Asta Niclsen** in

ATHLETEN

Der große Borellin
nach dem berühmten Roman aus der illustriert Zeitung von Olga Wohlbrück. Weitere Hauptrollen: Evi Eva, Kurt Vespermann, Hans Albers, Lidia Poteschina, Arnold Korff, Hans Sternberg u. a. m.

Sonntag, 3 Uhr nachmittags, im Colosseum
Große Jugend-Vorstellung
mit: „Die Schmiede des Hasses“

Werbt für ewer Organ!

Unterhaltungs-Nachmittag

für alle Hausfrauen! mit hauswirtschaftl. Ausstellung

Oktober 12 Mittwoch

Begleiten nach 4 Uhr im **PARKHAUS** Wilhelmsh.

Aus dem reichhaltigen Programm:
Erna Grundner, **Heinrich Kastner**, **Kurt Harden**, erste Operettensänger des Bremer Stadttheaters

Georg Becker, langjähriger 1. Helden Tenor des Bremer Stadttheaters

Hans Pargo, jugendlicher Komiker des Bremer Stadttheaters

Lisa Longera, Phantasia- und Spitzentänzerin

Familienabend mit Ball

verbunden mit Schönheits-Konkurrenz, Preis-u. Scherztänzen unter Leitung von **Kurt Harden**. Preisrichter: Das Publikum.

Dazu weitere Künstler-Darbietungen!! Eintrittskarten im Vorverkauf 1.00 (einchl. Steuer u. Programm) in den Zigarrengeschäften Niemeyer, Marktstr., Högemann, Eske Gökler u. Bismarckstr. bei unseren Anbahnstellen Ahrens, d. Rüstringen, Kaakstraße 23, u. Eden, Kindergang 7. — An der Kasse am Tage der Veranstaltung Mk. 1.25.

Verlag d. „Bremer Hausfrau“

Hemelinger Bierhalle

Inh.: A. Frerichs
Mellumstr. 7 — Rüstringen — Mellumstr. 7

Guter bürgerlicher Mittagstisch

von 12 bis 2 Uhr und 4 bis 6 Uhr
Jeden Sonntag Konzert mit Tanzanlagen

Bier

Prachtvoll schmeckendes wirklich gutes
im Haushalt selbst zu brauen ist so einfach wie Kaffee kochen, mit dem besten

Braumellin

(gez. gesch.)
(Malt und Hopfen enthaltend): Päckchen für 12 Liter, 6.75 M., für 25 Liter, 1.25 M., Braumella-Gold, Päckchen für 12 Liter, 1.50 M., für 25 Liter, 2.50 M., Hansbräu, Päckchen für 12 Liter, 0.85 M., für 25 Liter, 1.40 M. Jeder ist überrascht von der Güte und dem Wohlgeschmack des Erzeugnisses! seit 17 Jahren eingeführt und ärztl. empfohlen. Zu haben in Apoth., Drogerie und Weinhandlung, wo nicht, bei dem alleinigen Hersteller **Thüringer-Essenzfabrik** mb.H Berlin N 113, C 558. Viele Dankschreiben u. Nachbestellungen beweisen die Güte. Verlangen Sie Prospekt über Selbstherstellung von Likören aller Sorten! (7227)

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landestheater

Sonntag, 9. Oktober 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr: ... Montag, 10. Oktober, 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr: ... Dienstag, 11. Oktober, 7 1/2 bis gegen 11 Uhr: ...

Bücher aller Art Paul Hug & Co.

Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

Beginn des Verkaufs Montag um 9 Uhr!

Infolge Verkauf unseres Hauses sind wir gezwungen, unser Geschäft vollständig aufzugeben. Für die gänzliche Räumung unserer großen, gut sortierten Läger in Kleiderstoffen, Leinen, Bett- u. Baumwollwaren, Gardinen u. Gardinstoffen, Damen- und Kinderwäsche, Schürzen, Bett- u. Tischwäsche, Trikotasen, Strümpfen, Herren-Artikeln usw. steht uns eine verhältnismäßig kurze Zeit zur Verfügung. Da wir unbedingt eine gänzliche Räumung bis zum letzten Stück erreichen müssen, sind die Ausverkaufspreise ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise ganz gewaltig herabgesetzt. Günstigste Einkaufsgelegenheit für Braufeute.

STRAUSS & Co.

Verkaufszeit von 9 bis 1 und von 2 bis 7 Uhr.

BB Wochenverein Frisia Die Monatsversammlung findet Sonntag am 3. Dienstag im Monat statt. Die Clubversammlung alle am Dienstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Bierzehnhäuser, 8543, Der Dorfplatz.

Klein und Groß-Kraftschekken Auto-Weiss 1400 Kilometer von 30 A an

Kramplader-Gewandungen und Wänder, Kleider und Kostüme gefertigt auch in Spezialverfahren Engel-Sollam-Salbe der Engel-Apothekerie

In allen Sprachen fertigen wir Prospekte, Zirkulare, Kataloge usw. an Paul Hugg & Co. Büdingen i. Old., Peterstr. 70, Tel. 58

Quifens Quifens (offizielles Pfandgeschäft) ist in jeder Hinsicht das vorzüglichste Mittel bei allen Eisenbedürfnissen, Verbaugungsarbeiten, Blutenbrunn, Nervenleiden, Magenleiden, Schilddrüse, fett sowie Schwächen, anfalls, Herzklappen u. Arterien, ferner Beschwerden in den Nervenleiden. Quifens Quifens ist in jedem Geschäftsfeld! Zu haben in allen Apotheken Preis 1.75 RM. Hauptvertrieb: Hafen-Apothek, Büdingen, Hauptstr. 140, Fernspr. 683.

Makulatur zu verkaufen. Paul Hug & Co.

Seitständiger Schmiedegeselle auf sofort gesucht. O. v. Hüfen, Schmiedeweg 1, C. Imprehüte Belgarbeiten und Umarbeitung von Gütern aller Art schnellstens und billig. Modchhaus Freudenthal, Büdingen, Wilhelmsh. Str. 72 Puppen-Klinik Arger, Marktstr. 38

Siebethsbürger Heim. Empfehle meine Solalitäten freundlichst Beachtung. Spezialität: Medizintechnik - Ekt. Stenobeser Dittren. Unterhaltungsmusik. Paul Dutke

Krafftfahrtschule Ausgestattet mit allen Neuheiten. Damen- und Herren-Kurse. Auf Wunsch Einzelunterricht. Tel. 109 Krafftfahrtschule Wilhelmsh. Str. 38 Einstellhallen frei.

Austräger(innen) für Oldenburg und Umgebung sucht gegen gute Bezahlung Oldenburger Volkblatt Rosenkranzallee 32

Glanzstücke der neuen Mode sind die Damen-Mäntel unserer Auswahl



- Mäntel aus gutem Ripps, seitlich mit Falten garniert, jugendliche Form 19.75
Mäntel aus la Velour de laine, reich mit Imrl. Pelz besetzt, sehr fest aussehend 29.00
Mäntel aus la Velour u. Offomane, die neue Form, mit gr. Pelz-Busy-Kragen, sehr kleids. 39.00
Mäntel aus la Offomane u. Stoffen engl. Art, die gr. Mode f. den Herbst, reich mit Pelz bes. 49.00
Mäntel a. la Offomane u. and. mod. Stoffen, auf Damassé gef., mit neuartigen Pelzen bes. 59.00
Mäntel aus vielen mod. Stoffen, besonders gut u. eleg. verarb., sehr fest und kleidsam 69.00
Seal-Plüsch-Mäntel in nur guter, florstester Ware, ganz auf la Damassé gef. 58.00
Frauen-Mäntel extra lang und weiß, in unübertroffen grosser Auswahl

Wallheimer WILHELMSHAFEN, GOKERSTR. 30. GROSSES SPEZIALGESCHÄFT FÜR FRAUEN- u. KLEIDUNG

Dreis Volkshöhne Oldenburg, Mittwoch den 11. Oktober, 7.30 Uhr. ... Gruppe A und B. Volkshöhnenjugend am Freitag, den 14. Okt. 7.30 Uhr. Übungsabend.

Oldenburg. Bekanntmachung. Die Neuwahl des Stadtrats und der Stadtverordnetenversammlung findet Sonntag, den 8. November 1927, abend um 7 Uhr im Rathaus stattfinden. ... Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer und Frauen, die bei der letzten Wahl zum Stadtrat oder zur Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1924 im Wahlbezirk Oldenburg, den 1. Oktober 1927, Wahlmännchen, Dr. G. G. G.

Gemeinde Ohmstedt. Die Wahl der Mitglieder der Gemeindeverwaltung ist am Sonntag, den 13. November 1927, abend um 7 Uhr im Rathaus stattfinden. ... Ohmstedt, den 7. Oktober 1927. Gemeindeverordneten Ohmstedt. Ganten.

Speise-Kartoffeln von hohem Sandboden zu niedrigsten Tagespreisen. Proben von 5 und 10 Pfund werden gern abgegeben. Walter Strömmer, am Sandbühlchen, Fernspr. 1101.

Facharzt für innere Krankheiten hier niedergelassen Dr. med. W. Mücke Kaiserstraße 104, I. Fernspr. Nr. 1871. Sprechzeit: Wochentags von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule. Der Chor versammelt sich Sonntag, den 9. Oktober, um 11.30 Uhr im Singloft.

HEUTE
ERÖFFNEN WIR UNSERE
GROSSE
Handarbeits-
Ausstellung
IM II. STOCK

KARSTADT
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Umarbeitungen von

PELZ Jacken
Mäntel u.
Hüten

nach den neuesten Formen **fachmanns-allerbillig**
Pelzhaus von Jindelf
Wilhelmstr. 56

Die Gesundheit über alles!

Jeder
sein eigener Arzt

Selbstbehandlung durch Hausmittel,
Biochemie, Homöopathie
von **Dr. Ludw. Sternheim**,
Arzt in Hannover.

Preis 5 Mk., in Halbleinon gebunden.

Dieses wertvolle Buch enthält die genaue Beschreibung von über 400 Krankheiten und die zur Heilung notwendigen **giftfreien** Heilmittel. Schon bei der ersten Erkrankung ist der geringe Preis des Buches erspart. — Zu beziehen durch die Versandbuchhandlung **Fr. Ahrens**, Hannover, Edenstraße 37 C 4988

Herren-Hüte
in grosser Auswahl.
Prima blaue
Tuch-Mützen
von 3.50 Mark an.

C. F. Hartmann, Oldenburg
Achterstraße 61

Widerstandsfähig und leuchtend!

bleibt Ihr Vieh bei regelmäßiger Fütterung v. **Dr. Brodmann** gewürtem Futterfakt **„Werra-Warke“** (Mischung). — Die Qualität macht's! Nur echt in Original-Verpackung — nie löse — in Apotheken, Drogerien und einflussreichen Geschäften — Interessante Druckschriften folgen gratis! So nicht, durch **Dr. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H.**, Leipzig, Guts. 54.

Brodmanns Dieb-Feberinn-Emulsion „Ojeonjan“
verhütet Krampf u. Nüchtern! Wirkt sicher!

PELZ Reparaturen.
Umarbeitungen sowie
Neuanfertigung
nach neuesten Modellen nachgem. u. allerbilligst in eigener, bedeutend vergrößerter Werkstatt. (7802)
Pelzwarenhaus G. Köster, G. Kösterstr. 54

Eröffnungs-Anzeige.

Unsere wertigen Gäste, Freunde und Gönner machen wir höflich darauf aufmerksam, daß wir am Montag, dem 10. Oktober d. J., die Wiedereröffnung des

Buddenberg'schen Lokales in Rühringen, Peterstraße 86,

übernehmen. Für nur erstklassige Getränke und einen guten Jambü zu möglichst billigen Preisen werden wir bestrebt sein. In dem neuen Lokal ebenfalls Sorge tragen wir es unsere Gastlichkeit auch hier in der bisher geliebten Gastwirtschaft **„Wierhölle“** zum 1/2 Bier an der Kronenstraße 2 gewohnt war. (8647)

Schorf Röhling und Frau.

Neues Schauspielhaus
Direktion: Robert Helwig

30.15 Heute, Sonnabend, den 8. Okt.: 30.15
(Letzte Aufführung)

DER HEXER

Sonnabend den 9. Oktober:
LÉONIE (8646)

Lauspiel in 4 Akten von Leo Lenz.
im 3. Akt **große Modenschau**

Henny Köster
Willy Dibbern
VERLOBTE

Rühringen Neueno
Oktober 1927

Danksagung.

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sowie für die Kranzspenden und den Nachbarn für den freundlichen Beistand, Herrn Pastor Harns für die tröstlichen Worte sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Herrn Diekman nebst Angehörigen.

Bekanntmachung

Die hiesige Wasserleitung ist von heute 23 Uhr, bis Sonntag 5 Uhr, für die ganze Stadt gesperrt.
Nordenham, den 8. Oktober 1927.

Gaswerk Nordenham.

Empfehle **la schlesische Wurst**
sowie jeden Sonnabend frische Blut- u. Leberwurst sowie Knoblauchwurst

Schlachterei Max Engel
Nordenham, Ludwigstr. 99

Für die **Hauschlachtung in Dürme**

Sie kaufen
beim **Fachmann**

Oefen, Herde, Kesselöfen, Gasherde, Ofensatzteile, Kohlenkasten, Ofenschirme, Kohlenschaukeln, Ofenrohre usw. in Qualitätsware bei

Heinrich Klostermann
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte.
Varel, Neumarktstraße 9. Tel. 363

Adolf Bünemann, Schlachterei Nordenham
Oefe Bohnhofstr. u. Dinnenstr. Fernruf 229 u. 470

Fleisch- und Wurstwaren
in nur la Qualität
Spezialität: **Erstklassige Wurstsorten** nach Thüringer Art

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Ziehung 1. Kl. am 14. u. 15. Okt.
Lose: 1/2 5 RM., 1/3 6 RM., 1/4 12 RM., 1/5 24 RM. empfehlen:

G. Schwitters, Stahl-Loth.-Einnehmer Wilhelmshavener Straße 5, Fernruf 1066 und dessen Mittelspersonen:
O. E. Harns, Zigarrengeschäft, Gökörstr. 45
Herrn Sackewasser, Zigarrengeschäft Gökörstr. 45
Ernst Borsum, Restaur. „Wanderlust“, Fortifikationstr. 208

Billiges Bauholz

Weit unter den üblichen Holzpreisen haben wir laufend Bauholz, Bohlen, Nadelpläne, Randbretter usw. (Crago) in allen Längen und Stärken von **RM. 50.00 pro Kubikmeter** an abzugeben. (8385)

Dufen & Co., G. m. b. H.
Wilhelmshaven, Varter Ruine. Telef. 1599

Es eben erschienen:

Storms Karsbücher

Winter-Ausgabe 1927/28.

Ausgabe für das Reich Mt. 4.00
Ausgabe für Preuss., Ost-, Mittel- und Westdeutschland Mt. 2.50

Die bestellten Exemplare gelangen heute zum Versand.

Wir bitten durch Postkarte oder durch die Buchhändlerinnen der „Republik“ zu bestellen.

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158

Technikum Varel i. Old.

Das Winter-Semester beginnt am 24. Oktober.

Hanjajaal

Jeden Sonntag:
Gemütl. Tanzkränzchen
Anfängerlose Musik.
Es ladet freundlich ein
W. Wüster, 4801

Auto-Filts Anruf 336

Vierräumige Wohnung

von hinter dem Hofgarten zu mieten gesucht. CM mit Preisangabe unter „N. 100“ an die Exped. der „Republik“ erbeten

Angelbot!

Geräuch, bieder fetter

Speel

per Vb. 1 Mt.

Prima **Pfennichmal** per Vb. 1 Mt.

Prima **Zeta Vb. 50 Vb.** Bei Wiederabnahme billiger! (864)

Johann Töllner
Einwarden
Nordenham
Hausfrauen-Abend

Am Dienstag, dem 11. Oktober, abends 8 Uhr findet im **Salen-Spiel** (Eichmannsheim) gemeinschaftlicher **Hausfrauenabend** statt. (Lose mitbringen.) (8642)

Nordenham

Es treffen dieser Tage mehrere **Lebungen**

Industrie-Kartoffeln u. blaue Odenmüder

ein, welche ich ab Bahn per Ztr. 5.20 abgebe.

H. Hartst
Gebrettl. 14 Tel. 508

Die letzten Neuheiten in

Herren-Anzügen, Ulstern und Paletots
sind eingetroffen:

Serren-Anzüge solide Stoffe	45.00	38.50	32.50	25.00
Serren-Anzüge in Sammet und Gobaedne	55.00	50.00	45.00	48.50
Serren-Anzüge blau Spinnwoll, Spezialmarken	11.00	98.00	88.50	78.50
Serren-Ulster und Paletots in moderner Ausführung	78.50	65.00	55.00	48.50
Snaben-Anzüge in großer Auswahl, besonders preiswert				

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unseres großen Lagers.

Ahrens & Thiele :: Nordenham
Telephon 393

